



# Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

2. Quartal 2020

## Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105  
10825 Berlin  
Telefon: (030) 90 13 74 67  
E-Mail: [konjunkturbericht@senweb.berlin.de](mailto:konjunkturbericht@senweb.berlin.de)  
Internet: [www.berlin.de/sen/web/](http://www.berlin.de/sen/web/)

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 1. September 2020 vorlagen.

**Titelfotos:** Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.  
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

# Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

## 2. QUARTAL 2020

---

Standort Berlin <i>Corona bremst Berliner Wirtschaft</i>	2
---	---

## VERARBEITENDES GEWERBE

---

Industriestadt Berlin <i>Industrie unter Druck</i>	3
---	---

## BAUHAUPTGEWERBE

---

Bauplatz Berlin <i>Baugeschehen weiter stabil</i>	5
--	---

## TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

---

Handel und Tourismus in Berlin <i>Corona schwächt Konsumkräfte</i>	6
---	---

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

---

Gründungsmetropole Berlin <i>Gründungsgeschehen gibt leicht nach</i>	8
---	---

## ARBEITSPLÄTZE

---

Arbeitsmarkt Berlin <i>Corona stoppt Jobdynamik</i>	9
--	---

## AUF EINEN BLICK

---

Zahlenwerk Berlin <i>Wirtschaftsdaten auf einen Blick</i>	11
--	----

## Standort Berlin

### Corona bremst Berliner Wirtschaft

**In Berlin fallen die wirtschaftlichen Indikatoren für das 2. Quartal erwartungsgemäß stark negativ aus. Besonders der Tourismus und das Gastgewerbe, aber auch der Handel, die Beschäftigung bei den Dienstleistungen und die Industrie entwickelten sich negativ. Im Zuge der Lockerung des Shutdowns hat, trotz der teils noch sehr geringen wirtschaftlichen Aktivität, aber eine erste Erholung zum Quartalsende eingesetzt.**

#### Industrie im Minus – Bau robust

Die wirtschaftlichen Brüche durch die Corona-Pandemie haben im 2. Quartal die Industriezahlen ins Minus geführt. Die Umsätze stabilisierten sich zwar am Quartalsende, waren im April und Mai aber gering ausgefallen. Hierzu hat besonders das schwache Auslandsgeschäft beigetragen. Die Industriebestellungen entwickelten sich im 2. Quartal ebenfalls ungünstiger. Im Juni haben sie sich wieder etwas erholt, lagen im Zeitraum April bis Juni aber um 11,8 % unter dem Vorjahresstand. Maßgeblich für den weiteren Geschäftsverlauf wird angesichts des hohen Exportanteils der Berliner Industrie auch sein, wie schnell und nachhaltig sich die Auslandsnachfrage wieder aufbaut. Das Bauhauptgewerbe erweist sich dagegen bislang als stabil. Die Arbeitsstunden und die Umsätze lagen in der Branche auch im 2. Quartal über dem Vorjahresstand. Die Auftragseingänge fielen nach einem Plus zum Jahresbeginn schwächer aus; der Auftragsbestand und die Baugenehmigungen bewegen sich aber auf einem hohen Niveau und tragen somit zu einer weiter regen Bautätigkeit bei.

#### Einbruch bei Tourismus und Gastgewerbe

Der Tourismus und das Gastgewerbe sind massiv von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Im 2. Quartal lag die Zahl der Gästeankünfte- und -übernachtungen um jeweils knapp 90 % unter dem Vorjahresstand. Im Gastgewerbe kam es zu einem Umsatzeinbruch um preisbereinigt 72 %. Seit den schrittweisen Lo-

ckerungen des Shutdown im Mai gibt es erste Anzeichen einer Erholung, die sich aber länger hinziehen dürfte. Auch im Juni entstand im Gastgewerbe noch ein Umsatzminus von 60 %. Der Berliner Einzelhandel hatte ebenfalls Einbußen, die demgegenüber aber weniger stark ausfielen dank Zuwächsen im Lebensmittelhandel und im Onlinehandel. Insgesamt bewegte sich der Umsatz im Einzelhandel im 2. Quartal um 4,2 % und im Juni noch um 0,9 % unter den Werten des Vorjahres.

#### Arbeitslosigkeit stark gestiegen – Beschäftigung abgebaut

Durch den wirtschaftlichen Einbruch ist die Zahl der Arbeitslosen sprunghaft gestiegen, wobei die negative Entwicklung zur Jahresmitte hin abgeflacht ist. Im August hat sich die Arbeitslo-

senzahl zwar weiter stabilisiert und um rund 1.000 Personen verringert. Insgesamt waren in Berlin im August aber 214.300 Personen arbeitslos und damit 58.100 bzw. 37,2 % mehr als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote lag im August 2020 bei 10,7 %. Zum einen gab es insbesondere im 2. Quartal einen hohen Zugang von Arbeitslosen aus Beschäftigung, wovon in starkem Maße das Gastgewerbe, die wirtschaftlichen Dienstleistungen und der Handel betroffen waren. Zum anderen ist die Arbeitskräftenachfrage gesunken. Nach dem Einbruch im April hat sie sich zwar stabilisiert; allerdings bewegte sich die Zahl der Stellenneumeldungen im August noch auf einem niedrigen Niveau. Die Jobzahlen haben sich entsprechend verringert und der Abstand zum Vorjahr hat sich deutlich abgebaut. Lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Januar in Berlin um 49.300 über dem Vorjahresstand, waren es im Juni noch 11.900. Mit den wirtschaftlichen Verwerfungen ist überdies ein starker Anstieg der Kurzarbeit verbunden. Demnach befanden mit Stand Mai in Berlin rund 192.000 Beschäftigte in Kurzarbeit.

#### 2. Quartal 2020

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>	▼	▼	▼
Bauhauptgewerbe <sup>2</sup>	▲	▲	▼
Einzelhandel	▼	▼	–
Gastgewerbe	▼	▼	–

▲▼ bis +/- 5 %    ▲▼ mehr als +/- 5 %

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

<sup>2</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

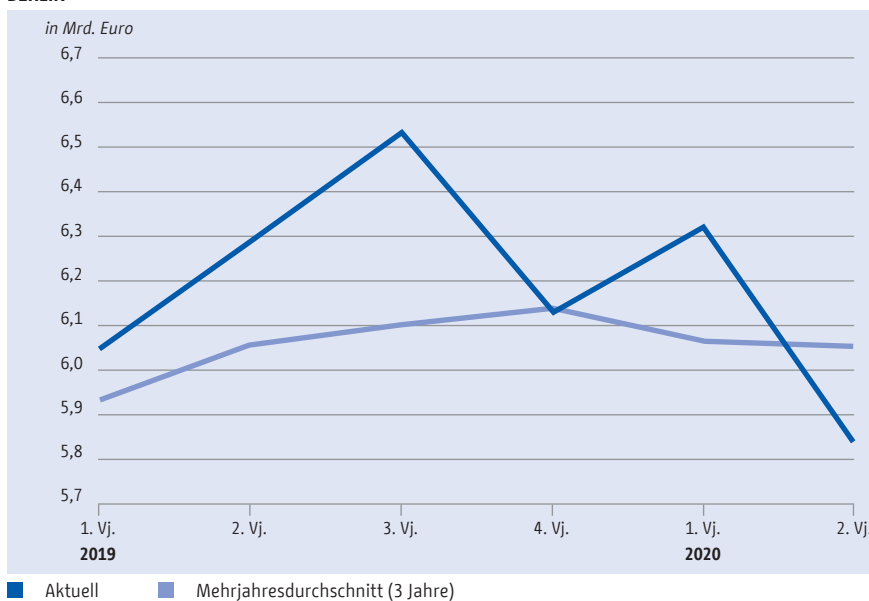
SenWiEnBe 2020

# Industriestadt Berlin

## Industrie unter Druck

Die Folgen der Corona-Pandemie waren im 2. Quartal auch in der Berliner Industrie deutlich zu spüren. Trotz wieder etwas besserer Werte zum Quartalsende lagen die Umsätze und die Auftragseingänge im Zeitraum April bis Juni jeweils spürbar unter ihrem Vorjahresniveau. Der künftige Geschäftsverlauf steht unter dem Vorbehalt der Eindämmung der Pandemie und einer auch international wieder anziehenden Industrienachfrage.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>  
BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

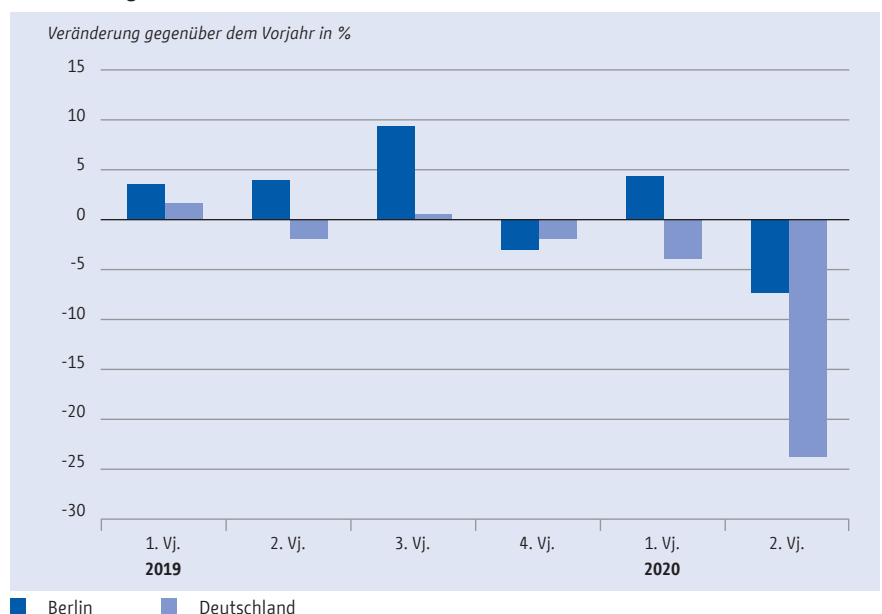
SenWiEnBe 2020

dem industriellen Umsatzrückgang von 1,7 %, gegenüber einem bundesweiten Minus von 13,9 %. Während die Berliner Industrieunternehmen im Inland von Januar bis Juni ein Umsatzplus von 3,8 % erzielten, sank der Auslandsumsatz um 5,3 %. Dieser fiel in den Monaten April und Mai am schwächsten aus. Entsprechend negativ war die gesamte Außenhandelsstatistik Berlins. Im 1. Halbjahr wurden Waren im Wert von rund 6,83 Mrd. Euro exportiert; dies waren rund 355 Mio. Euro weniger als im Vorjahreszeitraum. Während sich die Ausfuhren in den EU-Raum kaum veränderten, gab es nach China und vor allem in die USA rückläufige Exporte.

Die Industriebranchen entwickelten sich im bisherigen Jahresverlauf teils sehr unterschiedlich. Insgesamt aber hat die Berliner Industriestruktur stabilisierend gewirkt. Die Nahrungsmittelproduktion konnte den Umsatz von Januar bis Juni gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich steigern, worin sich die höhere Nachfrage nach Lebensmitteln widerspiegeln dürfte. Auch die Pharma-

Die negativen Folgen der Corona-Pandemie für die Industrie ließen das Geschäftsklima in der Branche unmittelbar einbrechen. Laut IHK-Konjunkturumfrage vom Frühjahr hatten gut zwei Drittel der Industrieunternehmen pessimistische Geschäftserwartungen. Am Jahresbeginn hatte dieser Anteil nur bei 17 % gelegen. Die Umsatzzahlen im 2. Quartal 2020 entwickelten sich entsprechend negativ und lagen, nach einem Plus von Januar bis März, im April um 2,3 % und im Mai 20,5 % unter dem Vorjahreswert. Nach dem Tiefpunkt im Mai erholten sie sich im Juni mit einem leichten Zuwachs von 1,5 %. Insgesamt wurde im 2. Quartal das Umsatzniveau des Vorjahres aber um 7,4 % unterschritten. Im Zuge eines positiven Jahresauftakts kam es bezogen auf das 1. Halbjahr nur zu ei-

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>  
BERLIN im Vergleich mit Deutschland

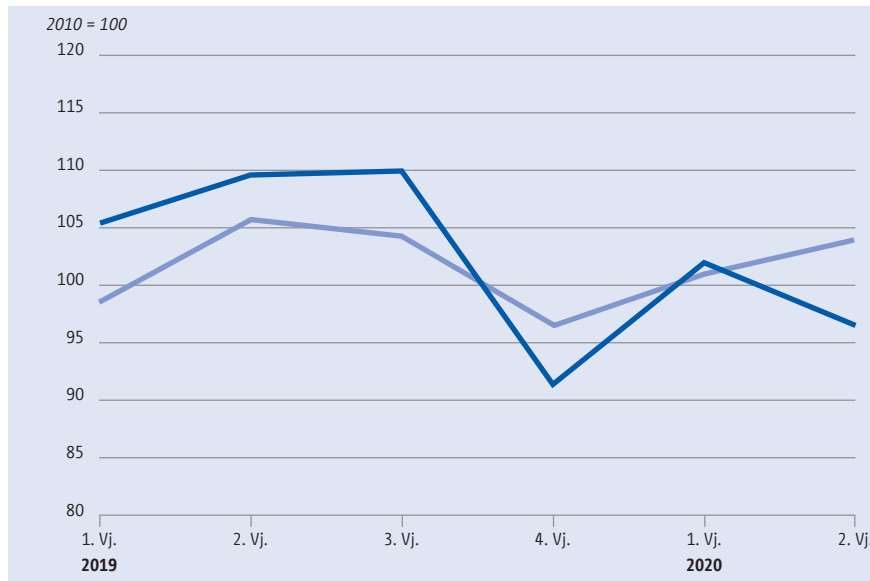


<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2020

industrie befand sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr im Plus. Nahrungsmittel und Pharma generierten letztes Jahr knapp 40 % des Industrieumsatzes in Berlin. Andere Industriezweige mussten dagegen deutliche Einbußen hinnehmen. Die Produktion von DV-Geräten, optischen und elektronischen Erzeugnissen, die Metallindustrie, der Maschinenbau und insbesondere die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen hatten prozentual zweistellige Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahreshalbjahr.

Die infolge der Corona-Pandemie schwächere Entwicklung der Industrie hat sich auch bei der Anzahl der Arbeitsplätze niedergeschlagen. Insgesamt gab es im Juni 2020 nach vorläufigen Angaben rund 109.700 sozialversicherungspflichtige Industriebeschäftigte; dies waren 2.000 bzw. 1,8 % weniger als zwölf Monate zuvor. Auch in Deutschland insgesamt war die Personalentwicklung gedämpft; die Beschäftigtenzahl lag in der Industrie bundesweit um 2,1 % unter dem Stand von Juni 2019. Wird das 2. Quartal betrachtet, entstand in der Berliner Industrie ein Beschäftigungsrückgang von 1,5 %. Dabei waren die Personalpläne laut IHK-Umfrage vom Frühjahr entsprechend negativ ausgefallen.

### Aufträge im 2. Quartal schwächer

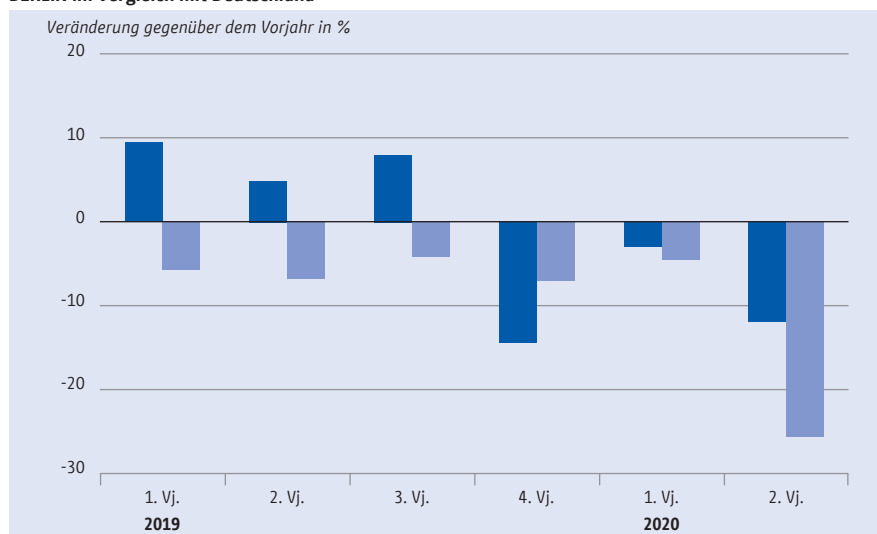
Die Aussichten für die Berliner Industrie und auch die anderen Branchen stehen grundsätzlich unter dem Vorbehalt der weiteren Eindämmung der Corona-Pandemie. Diese würde sich auch über eine stärkere internationale Nachfrage positiv auswirken. Was die Indikatorenlage betrifft, hat sich das bundesweite ifo-Geschäftsklima aufgehellt und die Unternehmen blickten zuletzt wie-

der optimistischer in die Zukunft. Eine schrittweise Erholung der deutschen Industrie würde über den Konjunkturverbund positiv auf Berlin ausstrahlen.

Die Nachfrage nach Berliner Industrieprodukten war im Juni mit einem Plus von 6,2 % gegenüber dem Vorjahresmonat wieder etwas stärker, nachdem sie im April um 5,2 % und im Mai sogar um 33,1 % schwächer ausfiel. Dabei bewegten sich am Quartalsende die Aufträge aus dem Inland über dem Vorjahreswert, während dieser bei den Auslandsbestellungen noch nicht erreicht wurde. Im gesamten 2. Quartal wurde die Nachfrage des Vorjahres aber noch um 11,8 % verfehlt, nach einem Minus von 2,9 % im 1. Quartal. Für den Zeitraum Januar bis Juni ergibt sich daraus ein um 7,4 % geringeres Bestellniveau als vor einem Jahr, gegenüber einem bundesweiten Rückgang von 14,7 %. Dabei entstand in Berlin ein Minus von 2,9 % bei der Inlandsnachfrage bzw. von 10,4 % aus dem Ausland. Unter den Industriebranchen verzeichneten Pharma und die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen im 1. Halbjahr eine höhere Nachfrage. Die Metallindustrie, der Maschinenbau und insbesondere der Fahrzeugbau blieben aber hinter dem Bestellniveau des Vorjahres zurück.

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

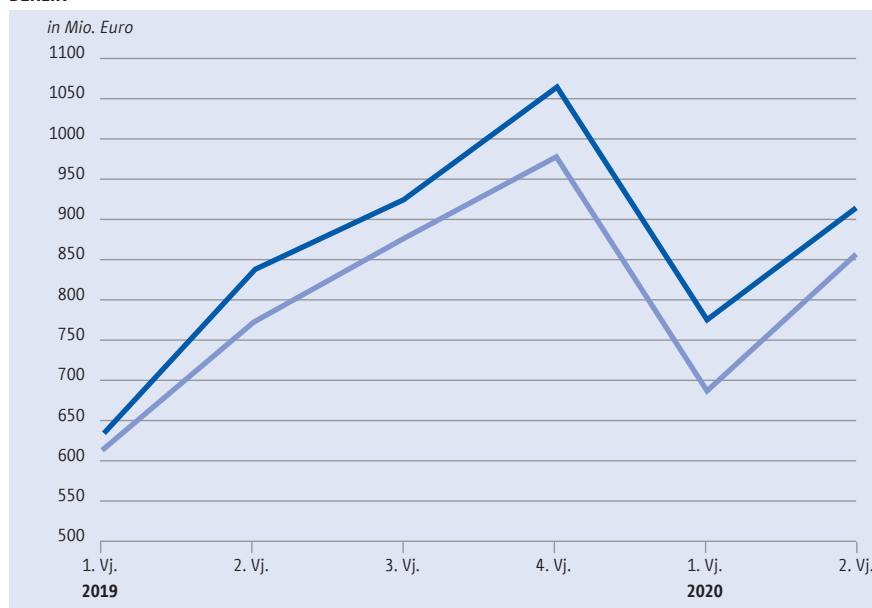
# Bauplatz Berlin

## Baugeschehen weiter stabil

Das Berliner Bauhauptgewerbe ist weiterhin gefestigt und konnte die Umsätze im 2. Quartal und im 1. Halbjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern. Damit einher gingen ein höheres Arbeitsvolumen und ein höherer Beschäftigungsstand. Die Aufträge fielen nach einem Plus am Jahresanfang im 2. Quartal schwächer aus. Der Auftragsbestand und auch die Baugenehmigungen sind aber auf hohem Niveau.

### Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

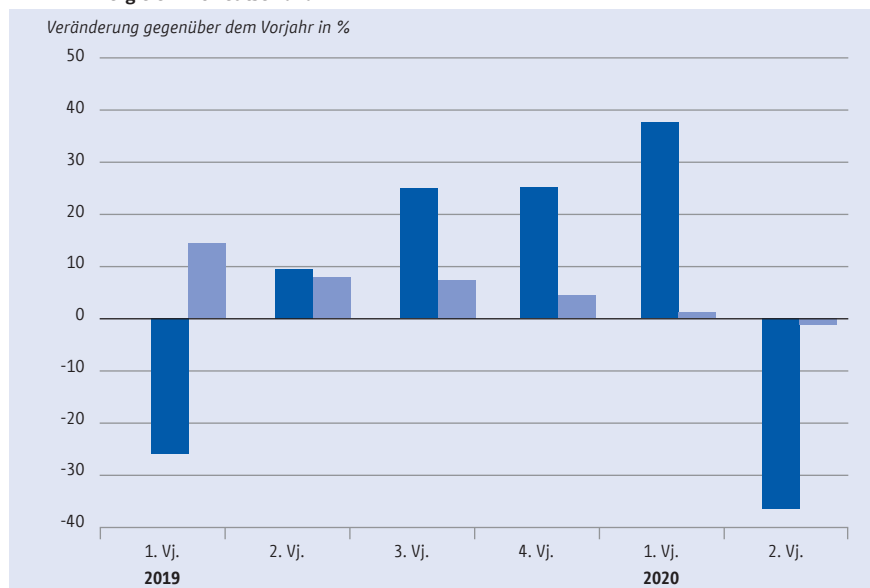
<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2020

down ab Mitte März spiegelt sich somit nicht merklich in den Zahlen wider. Die Beschäftigung hat sich im Zuge der höheren Bauaktivität erhöht und lag im Bauhauptgewerbe im 2. Quartal um 3,5 % und im 1. Halbjahr um 5,2 % über dem Vorjahresstand. Die Auftragseingänge fielen dagegen im 2. Vierteljahr eher schwach aus und lagen um gut ein Drittel unter dem Wert vom Vorjahresquartal. Die Nachfrage ging daher in den ersten sechs Monaten 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,1 % zurück. Während im 2. Quartal in den drei genannten Bausparten weniger Aufträge eingingen als vor einem Jahr, konnten der gewerbliche Bau und der öffentliche Bau bezogen auf das 1. Halbjahr noch ein Plus verbuchen. Der Auftragsbestand im gesamten Berliner Bauhauptgewerbe bewegt sich aber auf einem hohen Niveau. Auch gab es im 1. Halbjahr mehr Baugenehmigungen für Wohnungen als im Vorjahreszeitraum. Dies stärkt die weitere Bautätigkeit am Standort Berlin, auch wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Kontext des weiteren Pandemieverlaufs aktuell noch unsicher ist.

Die Umsätze im Berliner Bauhauptgewerbe entwickelten sich auch im 2. Quartal stabil und übertrafen den Vorjahreswert um 8,4 %. Im 1. Quartal hatte es einen Anstieg um 20,6 % gegeben, unterstützt durch ein geringes Vorjahresniveau (Betriebe ab 20 Beschäftigte). Bezogen auf das 1. Halbjahr entstand somit ein Umwachs zuwachs von 13,6 %. Öffentlicher Bau, gewerblicher Bau und Wohnungsbau bewegten sich dabei allesamt im Plus. Das Arbeitsvolumen in Form der geleisteten Arbeitsstunden hat sich außerdem erhöht und unterstreicht die robuste Verfassung des Bauhauptgewerbes. Je Arbeitstag gerechnet entstand ein Zuwachs von 8,2 % gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Auch im Zeitraum des 2. Quartals hat es einen höheren Wert als vor einem Jahr gegeben. Der Shut-

### Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2020

# Handel und Tourismus in Berlin

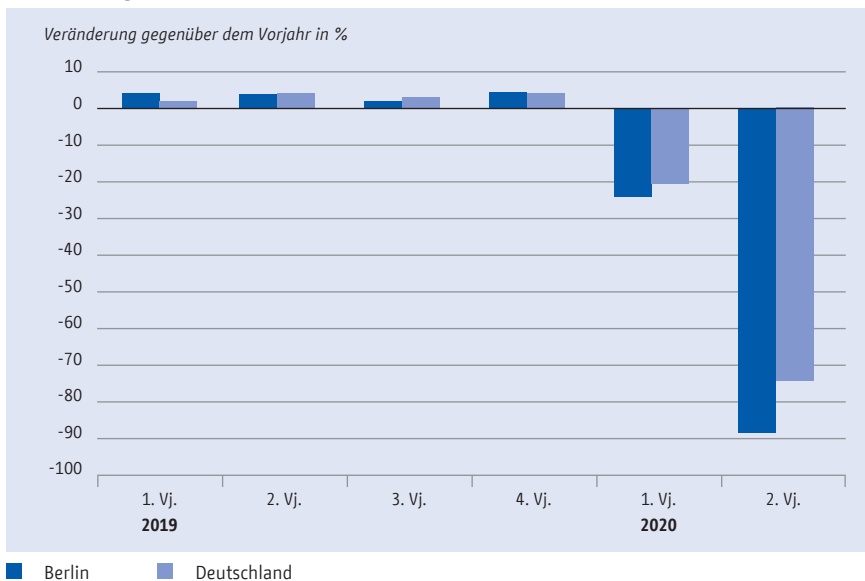
## Corona schwächt Konsumkräfte

Das 2. Quartal war geprägt durch Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, welche die Konsumkräfte nachhaltig geschwächt haben. Lagen die Umsätze im Gastgewerbe und Einzelhandel Anfang 2020 noch über dem Niveau des Vorjahres, brachen sie ab März ein. Trotz einer ersten leichten Erholung ab Mai entstand im 2. Quartal im Gastgewerbe ein Umsatzminus von mehr als 70 %. Die Tourismuszahlen gingen um fast 90 % zurück.

ergibt sich ein Minus von 59,0 % (Inland -54,7 %, Ausland -66,0 %). Bei den Übernachtungen entstanden ähnlich starke Einbußen von 87,9 % im 1. Quartal (Inland -81,3 %, Ausland -96,2 %) bzw. 59,5 % im 1. Halbjahr (Inland -54,4 %, Ausland -66,0 %).

### Gästekünfte<sup>1</sup> in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

Die globale Verbreitung des Corona-Virus schwächt den Tourismus länderübergreifend. Im 2. Quartal kamen aus Europa insgesamt 96,4 % weniger Gäste nach Berlin als im Vorjahreszeitraum; aus Asien und Amerika entstanden Rückgänge von 98,4 %, und 98,3 %. Im 1. Halbjahr 2020 lag das Minus aus Europa bei 65,0 %. Aus Asien und Amerika reisten 68,9 %, bzw. 69,8 % weniger Gäste an als ein Jahr zuvor.

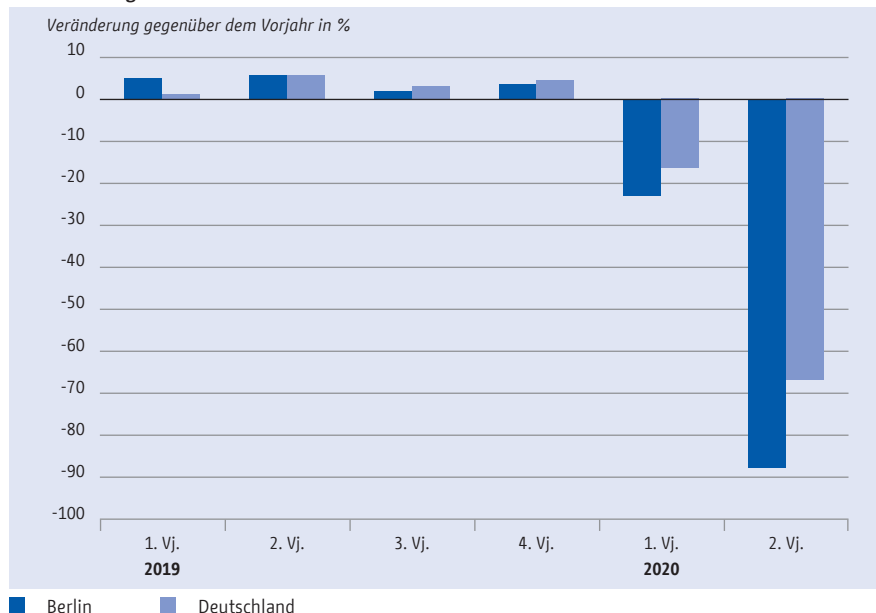
Die expansive Entwicklung des Tourismus in Berlin kann sich im laufenden Jahr somit nicht fortsetzen. Bereits die Einschränkungen bei den internationalen Flugverbindungen führen dazu, dass sich die Erholung länger hinziehen und das Jahr 2020 für den Tourismus stark negativ ausfallen wird. Dies zeigt

### Einbruch beim Berlin-Tourismus

Nach einem positiven Jahresauftakt für die Tourismuszahlen in den Monaten Januar und Februar war das restliche Halbjahr geprägt durch Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Messen und Veranstaltungen mussten abgesagt werden und von Anfang März bis zur Lockerung des Beherbergungsverbots am 25. Mai 2020 kam der Tourismus fast vollständig zum Erliegen. Im April kamen 51.000 und im Mai 101.000 Gäste in die Hauptstadt. Im Juni hat sich die Zahl der Besucherinnen und Besucher auf 270.000 erhöht, lag aber noch massiv unter dem Vorjahreswert von 1,24 Mio. Im gesamten 2. Quartal wurde die Gästezahl des Vorjahres um 88,6 % unterschritten (Inland -83,4 %, Ausland 96,8 %); für das 1. Halbjahr

### Übernachtungen in Beherbergungsstätten<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



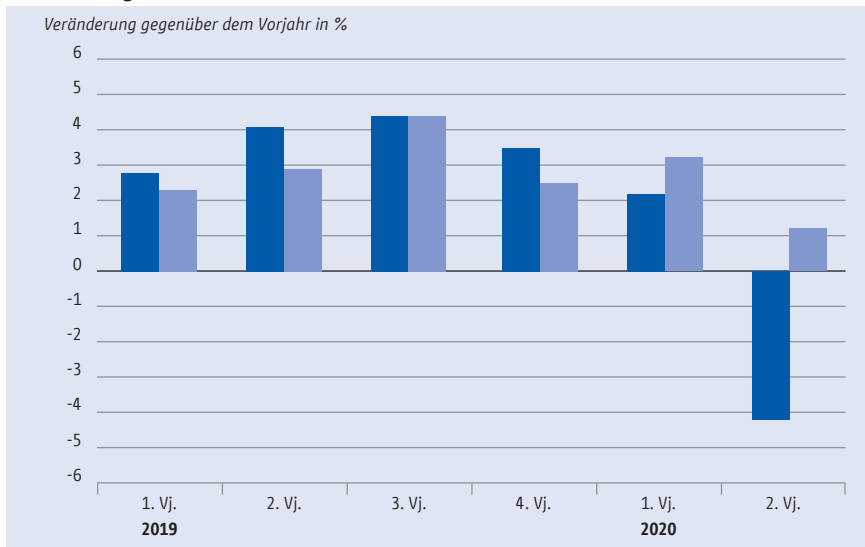
<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020



### Umsatz (real) im Einzelhandel<sup>1</sup>

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

sich auch an den Beherbergungskapazitäten. Die Zahl der Gästebetten lag im Juni um 16,9 % unter dem Vorjahresstand. Die Bettenauslastung betrug in diesem Monat nur 17,8 % und 30,1 % im gesamten 1. Halbjahr.

### Starke Umsatzeinbußen im Gastgewerbe

Durch den wegfallenden Tourismus und den Shutdown ab Mitte März sind die Umsätze im Berliner Gastgewerbe eingebrochen. Im April bewegten sie sich um 80,6 % unter dem Stand vom Vorjahresmonat. Die Lockerungen der Schutzmaßnahmen wirkten sich positiv auf den Umsatz aus, der im Juni aber trotzdem noch um 60,1 % geringer ausfiel als im Vorjahresmonat. Somit kam es im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt zu einem Umsatzrückgang von 72,1 % (Beherbergung -88,1 %, Gastronomie -64,0 %). Im 1. Halbjahr betrug das Minus 46,2 % (Beherbergung -56,8 %, Gastronomie -41,0 %).

### Einzelhandel im Minus – Lebensmittel- und Onlinehandel stabilisieren aber

Die infolge des Shutdowns neben dem eingebrochenen Tourismus zudem schwächere Konsumnachfrage der Ber-

linerinnen und Berliner wirkte sich auf die Einzelhandelsbranche aus, die ebenso wie das Gastgewerbe stärkere Einbußen hatte als im Bundesdurchschnitt. Nachdem in den ersten beiden Monaten 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Einzelhandel noch ein Umsatzplus verzeichnet wurde, entstanden im März, April, Mai und Juni Rückgänge von 4,4 %, 8,8 %, 2,7 % und 0,9 %. Somit ist der reale Umsatz im gesamten Einzelhandel im 2. Quartal

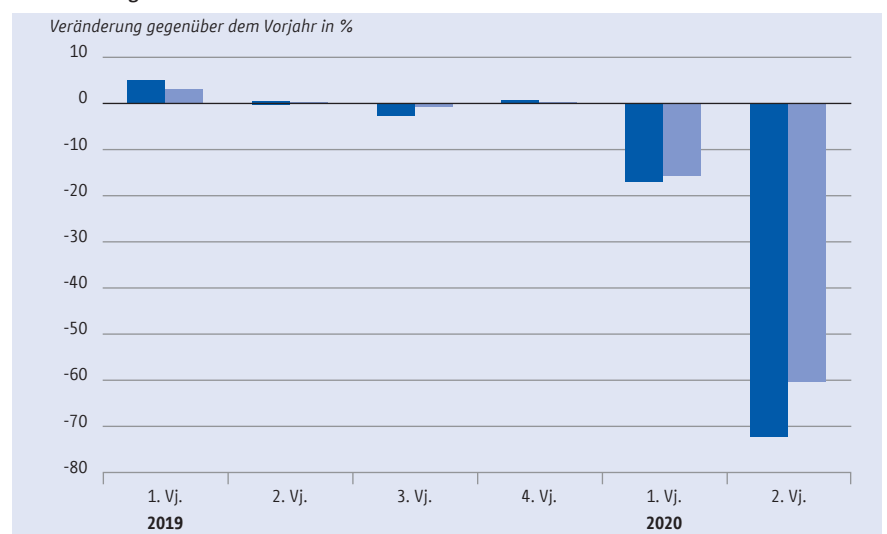
um 4,2 % und im 1. Halbjahr um 1,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken. Dabei lagen die Verbraucherpreise im Zeitraum Januar bis Juni in der Hauptstadt um 1,2 % über dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Stabilisierend wirkte aber der Einzelhandel mit Lebensmitteln, der im 2. Quartal einen Umsatzzuwachs von 4,0 % verbuchte. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmittel sank der reale Umsatz im zweiten Quartal dagegen um 8,0 %. Starke Einbußen von 26,5 % hatte der Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren und sonstigen Gütern. Der Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen, also im Kern der Onlinehandel, wirkte erneut einer schlechteren Entwicklung entgegen. Dieser verbuchte im 2. Quartal ein Umsatzplus von 19,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die Beschäftigung im Einzelhandel hatte im Januar und im Februar noch über dem Vorjahresniveau gelegen. Im 2. Quartal und damit auch von Januar bis Juni ist die Beschäftigung infolge von Corona aber um 1,3 % bzw. 0,5 % gesunken. Noch deutlich schlechter war die Entwicklung im Gastgewerbe mit Rückgängen von 18,0 % im 2. Quartal und 10,8 % im 1. Halbjahr.

### Umsatz (real) im Gastgewerbe

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

# Gründungsmetropole Berlin

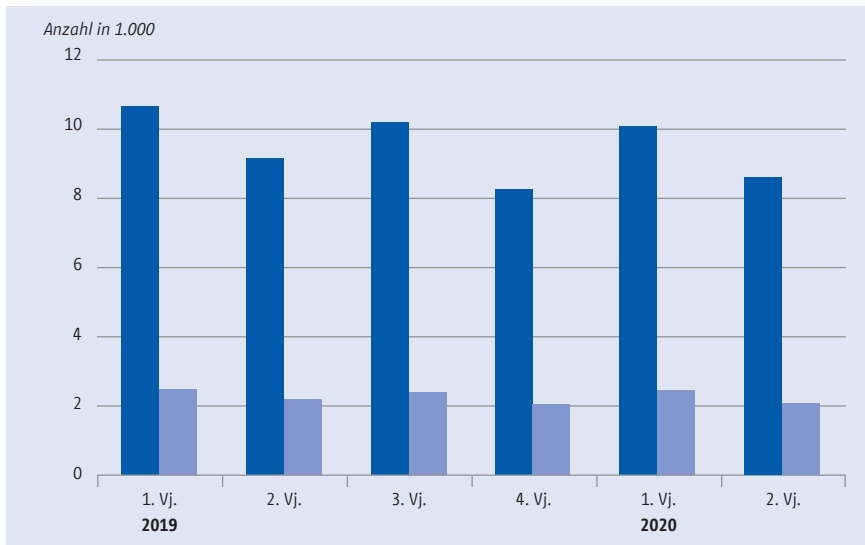
## Gründungsgeschehen gibt leicht nach

In Berlin ist die Zahl der Neugründungen im 2. Quartal 2020 um 5,8 % geringer ausgefallen als im Vorjahreszeitraum. Ein Einbruch der Gründungszahlen während des Shutdowns infolge der Corona-Pandemie blieb aber aus und Berlin ist mit hohen Werten im überregionalen Vergleich gründungsintensiv. In den Insolvenzzahlen spiegelt sich aufgrund der ausgesetzten Insolvenzantragspflicht der wirtschaftliche Einbruch noch nicht wider.

bildete Berlin mit Hamburg die Spitzengruppe der Länder. Beim Blick auf die Gründungsbranchen gehen vom Dienstleistungssektor die wesentlichen Impulse aus. In den ersten sechs Monaten 2020 waren 79 % aller neuen Unternehmen auf die Dienstleistungsbranchen bezogen, bei denen der Handel die gründungsstärkste Branche ist.

### Neugründungen in Berlin<sup>1</sup>

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

<sup>1</sup> Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2020

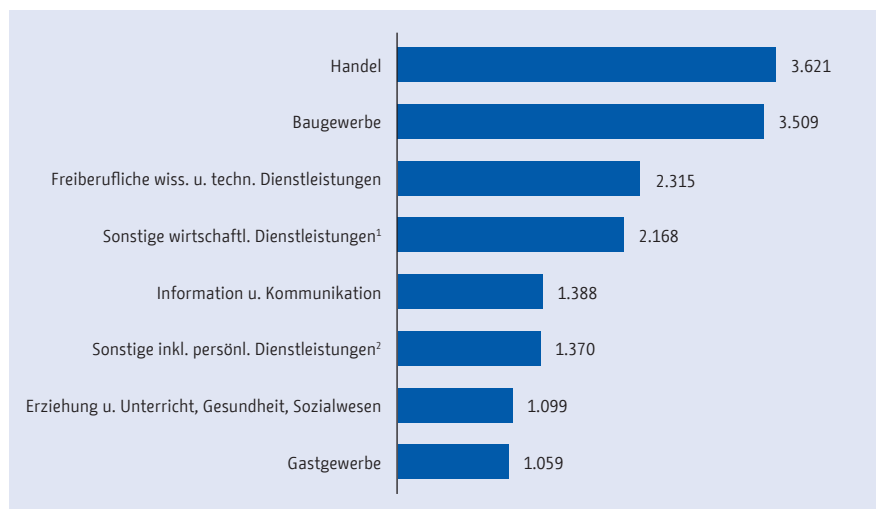
Bei den Zahlen zu den Unternehmensinsolvenzen spiegeln sich nach der bisherigen Datenlage bis zum Monat Mai die wirtschaftlichen Brüche in Berlin und Deutschland infolge Corona noch nicht wider. Ein Grund dafür ist die zurzeit ausgesetzte Insolvenzantragspflicht für Unternehmen, deren Insolvenzreife auf den Auswirkungen der Pandemie beruht. So kam es in Berlin im April und Mai zusammen zu 214 Insolvenzverfahren; dies waren 61 weniger als in den beiden Vorjahresmonaten. Von Januar bis Mai ging die Insolvenzzahl gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 44 bzw. 7,1 % auf 578 zurück. Bundesweit entstand bei den Unternehmensinsolvenzen in den ersten 5 Monaten 2020 mit 6,9 % ein ähnlich starker Rückgang.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2020 kam es in Berlin zu insgesamt 18.685 Neugründungen. Damit entstand in der Hauptstadt eine um 5,5 % geringere Gründungsdynamik wie im Vorjahreszeitraum, als 19.780 Unternehmen entstanden waren. Sondereffekte durch Corona wie eine Gründungsvorsicht wegen wirtschaftlicher Unsicherheit dürften hierzu beigetragen haben.

Berlin zeigte aber auch Anfang 2020 eine überregional hohe Dynamik. Pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner entstanden im Zeitraum Januar bis Juni unter den Bundesländern die meisten neuen Unternehmen (51). Es folgten Hamburg (41) sowie Hessen und Bayern (jeweils 35); der Bundesdurchschnitt lag bei 32. Bei den Betriebsgründungen

### Neugründungen nach Branchen im 1. Halbjahr 2020

BERLIN



■ Berlin

<sup>1</sup> z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

<sup>2</sup> z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2020

# Arbeitsmarkt Berlin

## Corona stoppt Jobdynamik

Der langjährige positive Trend am Berliner Arbeitsmarkt ist durch die Folgen der Corona-Pandemie abrupt unterbrochen worden. Dies verdeutlichen die Arbeitslosenzahlen, die seit April sprunghaft gestiegen sind. Die negative Dynamik ist zwar abgeflacht, die Arbeitslosigkeit liegt aber deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Jobverluste und ein spürbarer Anstieg von Kurzarbeit folgten dem wirtschaftlichen Einbruch.

lin aber insgesamt 214.303 Arbeitslose; dies waren 58.055 bzw. 37,2 % mehr als im Vorjahresmonat. Bundesweit betrug der Anstieg 27,4 %. Die Arbeitslosenquote lag in Berlin im August bei 10,7 %, gegenüber 8,0 % zwölf Monate zuvor. Bei den Frauen stieg die Arbeitslosenquote binnen Jahresfrist von 7,5 % auf 10,0 % und bei den Männern von 8,4 % auf 11,3 %.

### Arbeitslose

#### BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2019

Zum einen wirkte sich insbesondere im April und Mai ein hoher Abgang von Beschäftigten in die Arbeitslosigkeit negativ aus. Dieser war absolut am stärksten im Gastgewerbe, bei den wirtschaftlichen Dienstleistungen und im Handel. Aber auch in weiteren Branchen wie bspw. Kunst, Unterhaltung und Erholung wurden mehr Beschäftigte arbeitslos als vor einem Jahr. Zum anderen gab es infolge des wirtschaftlichen Einbruchs eine schwächere Nachfrage nach Arbeitskräften. Zwar hat sie sich nach dem Einbruch im April stabilisiert, allerdings auf einem niedrigen Niveau. Im August lag die Zahl der Stellenneumel-

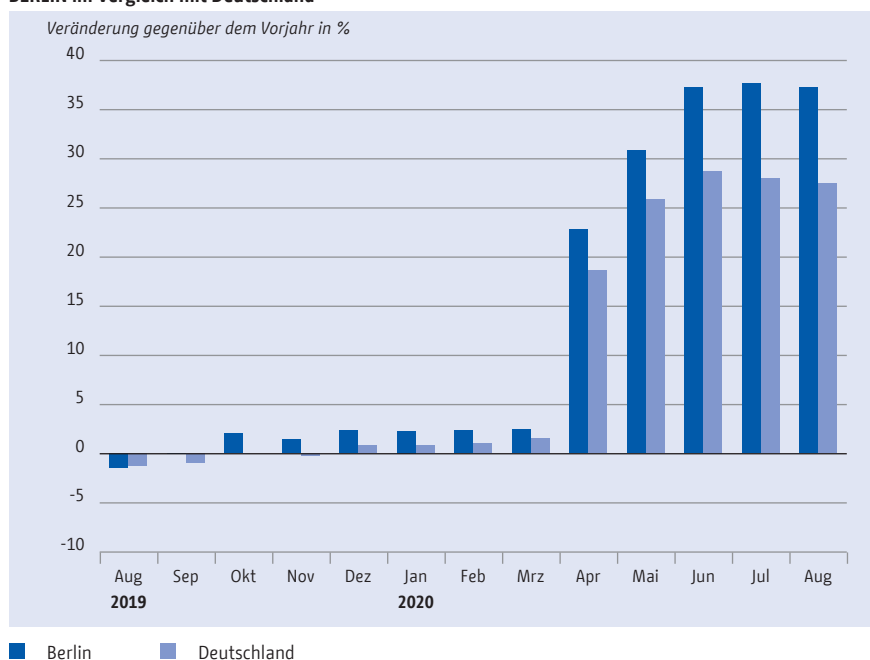
Mit dem Shutdown in Berlin ab Mitte März hat sich auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt akut verschärft. Im 2. Quartal 2020 gab es in Berlin einen sprunghaften Anstieg der Arbeitslosenzahl. Im April erhöhte sie sich um 28.400, im Mai um 18.000 und im Juni um 8.700. Im Durchschnitt des 2. Quartals waren in Berlin 197.540 Personen arbeitslos und somit 45.920 mehr als im Vorjahreszeitraum.

### Arbeitslosenquote im August 10,7 %

Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen ist zur Jahresmitte zwar abgeflacht; im Juli kam es noch zu einer Zunahme um 5.945 und im August bereits zu einer Abnahme um 1.002 Personen. Durch die stark negative Entwicklung in den Vormonaten gab es im August in Ber-

### Arbeitslose

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland

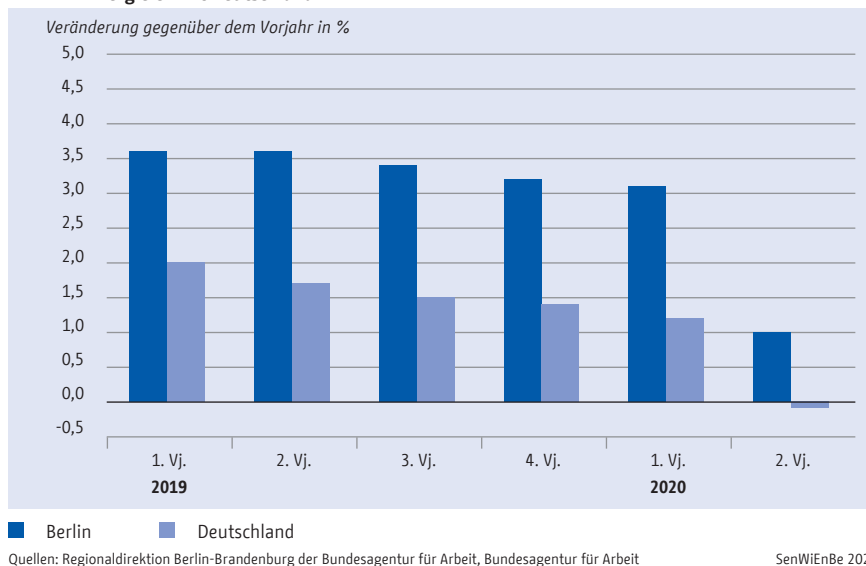


Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2019

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



dungen in Berlin noch um gut ein Drittel unter dem Niveau vom Vorjahresmonat. Die Folgen von Corona werden spiegelbildlich an der Kurzarbeit ersichtlich, die wie bereits in der Finanzkrise 2008/2009 von großer Bedeutung für die Wirtschaft ist. Allerdings gab es zur Jahresmitte nur noch wenige neue Anzeigen (350 im August, 482 im Juli, davor Juni 1.202, Mai 3.517, April 27.681, März 6.165). Dies gilt entsprechend für die Zahl der von den Anzeigen potenziell betroffenen Personen (3.198 im August, 5.955 im Juli, davor Juni 11.737, Mai 34.853, April 270.033, März 84.940). Zur realisierten Kurzarbeit liegen Ge-

samtdaten bis Mai 2020 vor. In diesem Monat befanden sich in Berlin 192.308 Beschäftigte in Kurzarbeit.

### Beschäftigtenzahl gesunken – aber noch über Vorjahresstand

Die Beschäftigung in Berlin hat sich trotz des Einsatzes von Kurzarbeit deutlich abgebaut. So gab es zwischen März und Juni einen Rückgang um 19.400 sozialversicherungspflichtig tätige Personen. Ein starkes Minus entstand im Gastgewerbe (-5.200), bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-2.700) und im Handel (-2.500). Damit

hat sich auch der Vorjahresvergleich deutlich verschlechtert, obgleich dieser angesichts des hohen Ausgangsniveaus am Jahresanfang noch immer positiv ausfällt. Gab es im Januar 49.300 Beschäftigte mehr als ein Jahr zuvor, lag dieser Wert im Juni noch bei 11.900. Damit fällt der Vorjahresvergleich mit einem Plus von 0,8 % allerdings besser aus als in den anderen Bundesländern; bundesweit entstand im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat ein Beschäftigungsminus von 0,2 %.

Beim Vorjahresvergleich zwischen Juni 2020 und Juni 2019 gab es in Berlin ein höheres Beschäftigungsniveau unter anderem in der Branche Information/Kommunikation (+6.600 bzw. 5,9 %). Bundesweit lag das Personalplus hier bei 2,9 %. Mehr sozialversicherungspflichtig tätige Personen als im Juni 2019 zählten auch das Gesundheits- und Sozialwesen (+5.500) sowie Erziehung und Unterricht (+4.700). Weniger sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als vor einem Jahr hatten das Gastgewerbe (-8.200) und die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-1.200); speziell bei der Arbeitnehmerüberlassung wurden 4.500 Beschäftigte weniger gezählt. In der Industrie wurde die Beschäftigtenzahl des Vorjahresmonats um 2.000 unterschritten, ein Plus von 1.500 gab es im gesamten Baugewerbe.

# Zahlenwerk Berlin

## Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2019	2020			2020	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	2020 1. Hj.
<i>Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %</i>						
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 4,9</b>	<b>+ 8,0</b>	<b>- 14,4</b>	<b>- 2,9</b>	<b>- 11,8</b>	<b>- 7,4</b>
Inland	+ 20,9	+ 11,9	- 28,0	+ 4,9	- 9,5	- 2,9
Ausland	- 4,1	+ 5,1	- 3,5	- 7,4	- 13,4	- 10,4
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 10,3	- 4,0	+ 15,2	+ 15,5	- 1,8	+ 7,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 10,4	- 18,6	- 15,6	- 3,2	- 15,6	- 9,1
H. v. Metallerzeugnissen	- 1,5	+ 4,3	- 7,8	- 5,4	- 21,2	- 13,1
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 4,3	+ 3,6	- 7,1	+ 11,9	- 11,5	- 0,2
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 2,7	+ 21,1	- 9,5	- 14,1	+ 30,5	+ 6,3
Maschinenbau	+ 2,0	+ 6,4	- 7,7	- 11,9	- 25,6	- 18,5
Fahrzeugbau <sup>2</sup>	+ 33,9	+ 27,9	- 50,7	- 30,3	- 28,1	- 29,0
<b>Umsatz (nominal) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 3,9</b>	<b>+ 9,3</b>	<b>- 3,1</b>	<b>+ 4,3</b>	<b>- 7,4</b>	<b>- 1,7</b>
Inland	+ 6,0	+ 5,7	+ 3,4	+ 9,5	- 1,6	+ 3,8
Ausland	+ 2,5	+ 11,9	- 8,1	+ 0,9	- 11,4	- 5,3
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 0,9	- 0,5	- 1,4	+ 31,2	+ 15,6	+ 23,5
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 1,6	+ 3,7	+ 0,5	- 11,2	- 43,0	- 26,8
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 12,2	+ 15,4	+ 2,1	+ 13,5	- 6,3	+ 3,1
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 4,3	- 6,5	- 1,4	- 11,1	- 29,4	- 20,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 11,3	- 17,2	- 18,3	- 9,2	- 13,7	- 11,4
H. v. Metallerzeugnissen	+ 0,0	- 0,1	- 12,2	- 7,0	- 16,6	- 11,6
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	- 1,0	- 0,3	- 14,4	- 3,1	- 17,2	- 10,1
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 3,8	+ 8,3	- 8,5	- 2,1	- 2,5	- 2,3
Maschinenbau	- 5,3	+ 0,3	+ 12,5	- 8,5	- 11,8	- 10,2
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 9,4</b>	<b>+ 24,9</b>	<b>+ 25,1</b>	<b>+ 37,5</b>	<b>- 36,5</b>	<b>- 6,1</b>
Hochbau	+ 17,0	+ 21,1	+ 44,0	+ 37,2	- 50,7	- 15,2
Gewerblicher Bau	+ 91,5	+ 28,1	+ 246,0	+ 152,8	- 50,2	+ 13,3
Öffentlicher Bau	+ 20,7	+ 68,0	+ 111,1	+ 61,9	- 32,8	+ 21,2
Wohnungsbau	+ 4,5	+ 14,3	+ 5,1	+ 10,3	- 52,3	- 26,8
Tiefbau	- 4,6	+ 32,2	- 6,7	+ 38,2	- 4,9	+ 13,4
Gewerblicher Bau	- 4,8	+ 44,4	- 0,5	+ 65,4	- 8,4	+ 21,2
Öffentlicher Bau	- 4,3	+ 11,7	- 20,7	+ 9,2	- 0,3	+ 4,1
<b>Umsatz insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 4,9</b>	<b>- 0,7</b>	<b>+ 3,1</b>	<b>+ 20,6</b>	<b>+ 8,4</b>	<b>+ 13,6</b>
Hochbau	+ 10,0	+ 1,2	+ 9,3	+ 18,5	+ 10,6	+ 14,1
Gewerblicher Bau	- 2,7	+ 5,1	+ 16,6	+ 23,1	+ 40,2	+ 32,5
Öffentlicher Bau	+ 16,2	+ 26,1	+ 14,7	+ 44,8	+ 34,3	+ 39,2
Wohnungsbau	+ 13,2	- 1,8	+ 6,8	+ 14,6	+ 0,6	+ 6,9
Tiefbau	- 2,7	- 3,2	- 4,1	- 25,0	+ 4,7	+ 12,7
Gewerblicher Bau	- 3,0	- 0,2	- 10,5	+ 13,0	- 3,6	+ 3,1
Öffentlicher Bau	- 2,1	- 10,4	+ 14,9	+ 54,0	+ 22,6	+ 34,4

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

<sup>2</sup> Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2019			2020		2020
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
	<i>Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %</i>					
<b>Einzelhandel</b>						
<b>Umsatz (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 4,1</b>	<b>+ 4,4</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>+ 2,2</b>	<b>- 4,2</b>	<b>- 1,1</b>
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	+ 1,6	+ 2,3	+ 0,7	+ 5,4	- 0,1	+ 2,6
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 2,0	+ 4,0	+ 4,7	+ 7,2	+ 0,4	+ 3,8
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 6,6	+ 10,3	+ 8,7	+ 0,9	- 9,0	- 4,1
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 0,8	+ 2,0	+ 3,2	- 4,4	- 26,5	- 16,0
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen <sup>2</sup>	+ 11,6	+ 7,2	+ 4,0	+ 5,0	+ 19,9	+ 12,4
<b>Gastgewerbe</b>						
<b>Umsatz (real) insgesamt</b>	<b>+ 0,7</b>	<b>- 2,6</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>- 16,9</b>	<b>- 72,1</b>	<b>- 46,2</b>
darunter: Beherbergung	+ 2,8	- 5,3	- 0,4	- 19,8	- 88,1	- 56,8
darunter: Hotellerie	+ 3,0	- 5,2	- 0,5	- 19,7	- 88,6	- 56,9
Gastronomie	- 0,4	- 1,2	+ 1,4	- 15,4	- 64,0	- 41,0
<b>Gästeankünfte insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 3,7</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>- 22,2</b>	<b>- 88,6</b>	<b>- 59,0</b>
Inland	+ 4,3	+ 4,2	+ 6,4	- 19,6	- 83,4	- 54,7
Ausland	+ 2,7	- 0,9	+ 0,6	- 26,5	- 96,8	- 66,0
<b>Gästeübernachtungen insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 5,6</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>- 23,0</b>	<b>- 87,9</b>	<b>- 59,5</b>
Inland	+ 5,8	+ 3,2	+ 5,9	- 19,6	- 81,3	- 54,4
Ausland	+ 5,3	+ 0,2	+ 0,5	- 27,2	- 96,2	- 66,0
<b>Unternehmensgründungen</b>						
				<i>Anzahl</i>		
<b>Neugründungen<sup>4</sup></b>	<b>9.137</b>	<b>10.177</b>	<b>8.253</b>	<b>10.075</b>	<b>8.610</b>	<b>18.685</b>
<b>Stilllegungen<sup>5</sup></b>	<b>7.318</b>	<b>7.961</b>	<b>7.782</b>	<b>8.245</b>	<b>4.445</b>	<b>12.690</b>
<b>SALDO</b>	<b>1.819</b>	<b>2.216</b>	<b>471</b>	<b>1.830</b>	<b>4.165</b>	<b>5.995</b>
<b>Beschäftigung</b>						
				<i>Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %</i>		
<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>6</sup></b>	<b>+ 1,4</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 0,5</b>	<sup>7</sup>	<b>- 1,5</b>	<sup>7</sup>
<b>Bauhauptgewerbe<sup>8</sup></b>	<b>+ 7,6</b>	<b>+ 9,9</b>	<b>+ 9,7</b>	<b>+ 6,8</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>+ 5,2</b>
<b>Einzelhandel<sup>1</sup></b>	<b>+ 1,1</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>- 1,3</b>	<b>- 0,5</b>
<b>Gastgewerbe</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>+ 0,1</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>- 3,5</b>	<b>- 18,0</b>	<b>- 10,8</b>
<b>Arbeitslosigkeit</b>						
				<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>		
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>+ 3.549</b>	<b>+ 33.804</b>	<b>+ 47.210</b>	<b>+ 56.745</b>	<b>+ 58.807</b>	<b>+ 58.055</b>
Frauen	+ 1.741	+ 15.239	+ 20.803	+ 25.125	+ 25.852	+ 25.779
Männer	+ 1.808	+ 18.565	+ 26.407	+ 31.620	+ 32.955	+ 32.275
<b>Arbeitslosenquote insgesamt in %<sup>9</sup></b>	<b>7,9</b>	<b>9,3</b>	<b>10,0</b>	<b>10,5</b>	<b>10,8</b>	<b>10,7</b>
Frauen	7,2	8,5	9,2	9,7	10,1	10,0
Männer	8,5	10,0	10,7	11,1	11,4	11,3

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Wert aus Gründen eines Datenbruchs nicht ausgewiesen.

8 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

9 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen